

# Hard Asset- Makro- 26/14

Woche vom 23.06.2014 bis 27.06.2014

## Und wieder Immo, diesmal umgekehrt

Von Mag. Christian Vartian

am 29.06.2014

Irak- Krise, Fußball, Kärnten, BRICS Aktivitäten zur Entlastung der Bedeutung des USD, das ist alles nicht zu ignorieren, nur beeinflusst es den Finanzmarkt – mit Ausnahme Ölpreis- schon wieder nicht. Auch neue vom IWF lancierte Kreativideen zu Haircuts werden nicht eingepreist.

US- Daten rauf unter runter könnte man diese Woche nennen mit einem noch nicht geklärten Dip bei der Nestlé. Glaubt jemand an das Ende des Franken-PEGS? Uns liegen dazu keine Informationen vor.

HAMs sind lang, wenn erforderlich, diesmal ist das nicht der Fall. Ein dubioser Spike beim JPY USD Future wurde sofort abgefangen, das Hin und Her zu Zinsen des BoE Gouverneurs Carney verstummte etwas und jedenfalls wurde es vom FOMC Mitglied Bullard so gekontert, dass er meinte: Auch die FED könnte die Zinsen schneller anheben, als der Markt erwarte. Remis daher auf dieser Front oder Vertagung.

Und was bewegte die Märkte? Ausschließlich mal wieder US- Daten:

US- Existing home sales sprangen um 4,9% im Mai nach oben und dies auf Basis des Plus von 1,5% im April. Das Wachstum wurde aber von den Eigentumswohnungen nicht mehr mitgetragen, nur noch von den Einfamilienhäusern. New Home Sales sprangen ebenfalls nach oben um 18,6% zur annualisierten Rate von 504.000,- und dies nicht zu Lasten der Preise, diese stiegen um 4,6%. *Bitte beachten Sie: auf durchschnittlich 282.000 \$, damit man sieht, wie billig die USA da sind und wie wenig hoch deren Immobilienblase verglichen zu London, München....ist. Breit zwar, aber nicht hoch.*

Die letzte Woche zu Gunsten von Gold und Silber ausgelöste Umschichtung des Smart Money aus Wohnungsbaukonzernen heraus wurde damit nicht derogiert, sie erhielt bloß die 2. Zündstufe nicht. Ob es sich gerade wegen der Angst vor steigenden Zinsen um Vorziehkäufe handelt, werden wir genau verfolgen. *Beachten Sie bitte: Im krassen Gegensatz zum total verzockten Europa mit seinen vielen Kontokorrentkrediten ist in den USA die Festzinssatzhypothek üblich (solider). Dies erklärt, warum die Angst vor steigenden Zinsen zu Vorziehkäufen führen kann, um die Hypotheken noch billig festzumachen. In Europa machte das – Ausnahme*

*Bausparvertrag- keinerlei Sinn, man würde Käufe eher verschieben, da variable Zinskultur herrscht.*

⇒ Gold und Silber stiegen nicht weiter

Die Corporate profits für das erste Quartal kamen nach oben korrigiert (von \$1,88 europ. Billionen auf \$ 1,905 europ. Billionen). Das Gewinnwachstum hielt an (0,5%) aber die Rate sank (4.Q 13 bei 7,9%). Year to year kam die Steigerungsrate der Gewinne mit 6,0%.

⇒ Die Aktien waren nicht begeistert, aber ein Grund zum Korrigieren fand sich auch nicht.

Jobless claims sanken weiter, aber nur leicht, fielen um 2.000 in der Woche. Das Real GDP mit der üblichen Ausrede Wetter fiel mit -2,9% unerwartet (erwartet - 1,8%) schlecht aus. PCE Wachstum bei Konsumenten kam revidiert um 1% tiefer (von 3,1% auf 2,1%). Die Nettoexporte sanken deutlich um 441,1 Milliarden (erwartet: 418,9 Milliarden). Der USD ist für die Wirtschaft der USA nach wie vor viel zu teuer.

⇒ Die Bonds bekamen zusätzliche Geldflüsse statt dem Aktienmarkt.

Beachten Sie bitte, dass Platin und Palladium seit der Streikbeendigung in Südafrika steigen, weil sie im Defizit sind.

Total fundamental auf Basis offizieller U- Zahlen, das war die Woche. Der Rest der Weltnachrichten scheint nicht zu existieren, Argentinien Yields vor der Staatspleite, Ukraine, Irak- who cares?

Stand Vartian- Edelmetallindex: **Au 36%, Ag 21%, Pd 31%, Pt 12%**

Stand Vartian Sub Portfolio Stock Market: 20% Coca Cola; 5% Caterpillar; 5% Bank of NY; 7% Tesla; 3% Microsoft; 5% Nestlé; 25% S&P 500; 8% SMI; 2% CAC 40; 15% DJIA; 5% Junior Miners Silver

Stand Vartian Sub Portfolio Bonds (sehr klein): 45% Australia 10y; 15% France 10y; 10% Italy 2y; 10% Spain 2y; 10% Swiss 10y EUREX; 10% Ireland 2y

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) sank von EUR 965,65 auf 962,65; minus 0,31%

Platin (Pt) stieg von EUR 1065,76 auf 1078,24; plus 1,17%

**Palladium (Pd) stieg von EUR 601,56 auf 613,42; plus 1,97%**

Silber (Ag) sank von EUR 15,33 auf 15,28; minus 0,33%

Silberzahlungsmittel ist auf dem Zahlungsmittelwert in EUR.

Gold/Oil: 12,44 (VW 12,25) + f. Au

Dow/ Gold: 12,81 (VW 12,90) + f. Au

Grosses Gefäß (Firmentyp): Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Futures short (mit 25% Cash-Unterlegung, damit hoher Reserve zusätzlich zur Trade Margin) konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) **0,3%** auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio **stieg** der Gewinnsockel in der Währung Gold um **0,8868%**

## Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	19 %	12 %	reduzieren
Platin (Pt)	8 %	10 %	aufstocken
Palladium (Pd)	30 %	29 %	halten
Silber (Ag)	8 %	14 %	aufrunden
<b>Extern individ.</b>			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	25 %	24 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	2 %	verbunkern/ halten

### Performance 2014 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	106,25	kum. inkl. 2010 bis 2013: 181,92
Mit Asset- Management (kalk.)	130,46	kum. inkl. 2010 bis 2013: 926,90

### Performance 2014 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 877,12 EUR/oz Au zum 1. Jan 2014 = 100)

Muster-Portfolio	<b>116,61</b>
Mit Asset- Management (kalk.)	<b>143,18</b>

Den Autor kann man unter [vartian.hardasset@gmail.com](mailto:vartian.hardasset@gmail.com) erreichen.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Aktienindizes also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation bei Aktienindizes/ Aktien noch tun:

Ganze Aktienindizes oder Aktiensubindizes werden als Aktienstücke (Einzelaktien, die den Index bilden) gekauft. Das kostet Reaktionsgeschwindigkeit, bringt aber die Dividende. Und trotzdem stoppen wir Kursrückgänge sehr schnell, aber nicht durch Verkauf der Aktien, sondern durch Hedgen derselben, mit sell to open des entsprechenden Futures. Bei neutraler oder positiver Kurserwartung wird die Futureposition geschlossen, der Aktienbasket floatet wieder mit dem Markt.

*\*Bei Einzelaktien ist Hedgen nicht wirtschaftlich sinnvoll*

Darstellung der optional ergänzenden Methodik „Hedgen“ von Edelmetall im großen Gefäß, also dessen, was wir neben der Haupttätigkeit der physischen Portfolioallokation noch tun:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenpartearisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren.

\* der als gemanagte Teil bezeichnete von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an das Investitionsgefäß und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die lokale Umsatzsteuer bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

\* der als verbunkert bezeichnete Teil ist überhaupt nicht im Investitionsgefäß bzw. dessen Lager, sondern bei den Aktionären, jeder für sich. Er wird „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in der weit mehr als erforderlichen Margen- Hinterlegung von Futures Short gebunden.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir verkaufen den jeweiligen Edelmetallfuture und halten weit mehr als erforderlichen Margen (nämlich  $\frac{1}{4}$  des Underlyingpreises) vor, womit sich die Position mit Hebel 4 gegenläufig zu Metall bewegt. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr

selten) Die Shorts sinken, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

\* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

\* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

\* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

*Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.*